

Hamburg, 22. Mai 2022

Michelgruß zum 5. Sonntag nach Ostern: Rogate

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Wochenspruch aus dem 66. Psalm grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.“ (Psalm 66, 20).

Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir besonders bei den Menschen, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind. Das Friedensgebet, das wir in diesen Tagen unseren Mittagsandachten sprechen, finden Sie in diesem Michelgruß.

Als Pfarrteam stehen wir gemeinsam mit Diakon Albrecht für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite (www.st-michaelis.de) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastor Dr. Stefan Holtmann

Psalmgebet:

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, Halleluja;
noch seine Güte von mir wendet. Halleluja!

Psalm 66, 20

Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken
und jauchzen dem Hort unsres Heils!

Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen
und mit Psalmen ihm jauchzen!

Kommt, lasst uns anbeten und knien und
niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

Denn er ist unser Gott und wir das Volk
seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Psalm 95, 1-2. 6-7a

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, Halleluja;
noch seine Güte von mir wendet. Halleluja!

Psalm 66, 20

Wochenlied: EG 344

1. Vater unser im Himmelreich, der du uns alle heißest gleich
Brüder sein und dich rufen an und willst das Beten von uns han:
gib, dass nicht bet allein der Mund, hilf, dass es geh von Herzensgrund.
2. Geheiligt werd der Name dein, dein Wort bei uns hilf halten rein,
dass auch wir leben heiliglich, nach deinem Namen würdiglich.
Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr, das arm verführet Volk bekehr.
3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit und dort hernach in Ewigkeit.
Der Heilig Geist uns wohne bei mit seinen Gaben mancherlei;
des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.
4. Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steu'r allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen tut.
5. Gib uns heut unser täglich Brot und was man b'darf zur Leibesnot;
behüt uns, Herr, vor Unfried, Streit, vor Seuchen und vor teurer Zeit,
dass wir in gutem Frieden stehn, der Sorg und Geizens müßig gehn.
6. All unsre Schuld vergib uns, Herr, dass sie uns nicht betrübe mehr,
wie wir auch unsern Schuldigern ihr Schuld und Fehl vergeben gern.
Zu dienen mach uns all bereit in rechter Lieb und Einigkeit.
7. Führ uns, Herr, in Versuchung nicht, wenn uns der böse Geist anficht;
zur linken und zur rechten Hand hilf uns tun starken Widerstand
im Glauben fest und wohlgerüst' und durch des Heiligen Geistes Trost.

8. Von allem Übel uns erlös; es sind die Zeit und Tage bös.
Erlös uns vom ewigen Tod und tröst uns in der letzten Not.
Bescher uns auch ein seligs End, nimm unsre Seel in deine Händ.

9. Amen, das ist: es werde wahr. Stärk unsern Glauben immerdar,
auf dass wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiermit gebeten han
auf dein Wort, in dem Namen dein. So sprechen wir das Amen fein.

Predigttext: Lukas 11, 5-13

5 Jesus sprach zu ihnen: Wer unter euch hat einen Freund und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote; 6 denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, 7 und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. 8 Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf.

9 Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. 10 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. 11 Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange? 12 Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion? 13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Predigt von Pastorin Julia Atze:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Gemeinde,
wie geht beten? Diese Frage beschäftigt Jesu Jünger.
Lehre uns beten, fordern sie ihn auf.

Da erzählt Jesus ihnen eine Geschichte: Jemand bekommt überraschend Besuch, und das zu später Stunde. Ein Freund auf der Durchreise. Und – wie unangenehm – es ist nichts im Haus, was man dem Reisenden anbieten könnte. Nicht mal eine Scheibe Brot. Der Gastgeber weiß sich nicht anders zu helfen und läuft zu einem anderen Freund, weckt ihn und bittet um ein Brot. Der geweckte Freund versucht den Bittenden loszuwerden und die Bitte auszuschlagen, aber, sagt Jesus, er wird der Bitte nachkommen, wenn nicht aus Freundschaft, dann weil der Bittende so unverschämt drängt. So geht beten.

Unverschämt Drängen – das klingt ziemlich unangenehm, oder? So will ich eigentlich nicht sein. Und so will ich auch nicht beten.

Das klingt nervig und fast ein bisschen übergriffig.

Wobei – eigentlich ist es das gar nicht:

Un-verschämt – das heißt doch nur: bitten ohne sich zu schämen, also einfach fragen, einfach sagen, und zwar alles, was mir auf der Seele und dem Herzen liegt. Und das Drängen, das übt zwar einen gewissen Druck aus, aber es bedeutet auch, dass es mir ein wirkliches Anliegen ist, dass ich es ernst meine mit meiner Bitte, dass ich einen Drang nach Hilfe, nach Unterstützung verspüre. Unverschämtes Drängen. So geht beten.

Etwas sanfter, aber nicht weniger deutlich formuliert es Jesus dann noch einmal anders:

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

Das klingt nicht ganz so unangenehm und weniger aufdringlich als der unverschämt drängende Freund, aber auch aus dieser Beschreibung wie beten geht, wird deutlich: es passiert nichts von alleine. Ich muss etwas tun – bitten, suchen, anklopfen bei Gott – und im Zweifel auch mit Nachdruck – ohne mich dafür zu schämen, dass ich Hilfe brauche, ohne mein Anliegen klein zu machen.

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

Und dann passierte gestern folgendes: mein 14jähriger Sohn ist zum ersten Mal alleine in den Urlaub gefahren. Freunde haben ihn eingeladen eine Woche auf Rhodos mit ihnen zu verbringen. Allerdings konnte er nicht mit ihnen zusammen hinreisen, sondern musste alleine fliegen, Hamburg-Frankfurt, Frankfurt-Rhodos, zwei Stunden Zeit zum Umsteigen, das sollte problemlos klappen.

Mein Mann und ich haben ihn gestern Morgen zum Flughafen gebracht, gewartet, bis er durch die Sicherheitskontrolle war und am Gate angekommen. Alles sah super aus, wir fuhren wieder nach Hause. Dann kam die erste Nachricht, dass der Flug verspätet sein wird, erst eine halbe Stunde, dann eine Stunde, dann zwei Stunden, dann zweieinhalb Stunden, dann auch noch ein Gatewechsel. Immer wieder „klopfte“ mein Sohn bei uns zuhause an, schrieb Nachrichten, rief an, fragte was er jetzt machen sollte, wenn er den Anschluss in Frankfurt nicht kriegen sollte. Wir haben ihm zugehört und ihn bestärkt, vor Ort um Hilfe zu bitten, am Gate zu fragen, was er auch tat. Die Mitarbeiterin hat ihn beruhigt und ihm gesagt, an wen er sich wenden kann in Frankfurt. Als der Flieger von Hamburg nach Frankfurt endlich in der Luft war, war ziemlich klar, dass er seinen Anschlussflug, obwohl der auch Verspätung hatte, nicht bekommen würde. Wir haben überlegt, was wir jetzt tun können und dann viel uns ein, dass die 21jährige Tochter von Freunden in Frankfurt studiert. Keine Sekunde haben wir gezögert, sie anzurufen und zu fragen, ob sie jetzt, ganz spontan, Zeit hat unseren Sohn an Flughafen in Frankfurt in Empfang zu nehmen.

Ich würde sagen, das fällt unter unverschämtes Drängen, oder?

Sie saß gerade in der S-Bahn auf dem Weg nach Hause, hatte nichts weiter vor und sagte sofort: „In 10 Minuten bin ich am Flughafen, ich steig dann direkt aus und nehme ihn in Empfang.“ Während sie auf ihn wartete, hat sie ihm schon etwas zu trinken und zu essen besorgt und hat sich schon mal in die lange Schlange vor dem Service Point der Fluggesellschaft gestellt, damit es schneller geht mit der Klärung der Weiterreise.

Als mein Sohn in Frankfurt landete, hatten ihn die Flugbegleiter schon informiert, dass er auf einen anderen Flug heute morgen ganz früh umgebucht wurde und die Tochter unserer Freunde hatte ihm schon geschrieben, wo er sie findet. Er hat bei ihr übernachtet, heute Morgen hat sie ihn zum Flughafen gebracht und er ist gut auf Rhodos angekommen. Gott sei Dank!

Und, Gott, danke für diese anschauliche Lektion „So geht beten“.

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Sinne und Herzen in Christus Jesus. Amen.

Fürbitten:

Gott, unser Heil, du erhörst unsere Gebete.

Im Vertrauen darauf bitten wir dich und rufen gemeinsam: Herr erbarme dich!

Wir bitten für alle, denen es nicht so gut geht wie uns, für alle Mutlosen und Müden, für alle, die nicht mehr lachen und sich freuen können:

stärke sie, Gutes in ihrem Leben zu entdecken.

Wir rufen gemeinsam: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für die Frauen und Männer, die Macht und Einfluss haben:

Gib ihnen den Willen und die Kraft, Gerechtigkeit und Frieden zu schaffen.

Wir rufen gemeinsam: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für alle, die nach Sinn und Halt für ihr Leben suchen:

Lass sie Orientierung und Geborgenheit finden in der Gemeinschaft deiner Kirche.

Wir rufen gemeinsam: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für die Schwachen und Leidenden in unserer Welt:

Schenke ihnen Zeichen deiner Nähe und Menschen, die für sie da sind.

Wir rufen gemeinsam: Herr, erbarme dich!

Wir bitten für die Kranken und Sterbenden,

für alle von Hunger, Verfolgung und Krieg Geplagten:

Schenke ihnen Hoffnung, lass dein Licht ihnen leuchten.

Wir rufen gemeinsam: Herr, erbarme dich!

Wir bitten dich für uns alle, Gott,

dass wir voll Vertrauen leben in der Hoffnung auf dein kommendes Reich.

In aller Not lass uns um deine Hilfe rufen, in allem Glück für deinen Segen danken.

So bitten wir dich für unsere Verstorbene.

Nimm sie in Frieden bei dir auf und schenke alle, die um sie trauern deinen Trost.

Und wir danken dir für unsere Getauften. Lass sie unter deinem Segen ihre Wege gehen.

Dich loben und preisen wir, Gott, dir sei Ehre in Ewigkeit.

Michel-Segen Mai 2022:

Seid wie die Frauen am Grab und die Jünger Jesu,
die dem Auferstandenen begegnet sind am Morgen des Ostertages,
und alle Angst und Traurigkeit wichen von ihren Seelen.

Seid in eurem Leben wie die, deren Herz brannte,
als Jesus ihnen aus der Schrift den Weg vom Leiden zur Auferstehung erklärte,
und wie Thomas, dessen Zweifel in lebendigen Glauben gewandelt wurde.

Geht durch diese friedlose Welt voller Zerstörung und Tod als die,
die von der Auferstehung Christi berührt sind, so dass sie nicht schweigen können,
die Welt an das Leben zu erinnern, das aus dem Grab erstanden ist.

Und möge der Segen des Dreieinigen Gottes über euch und bei euch bleiben,
wo immer ihr seid und wohin auch immer ihr geht.

Amen.